

Amt für Justiz und Gemeinden, Bewährungsdienst

Feldtitel	Inhalt
Archiv	STASH
Datum	2011.10.18
Aktenbildende Stelle (Provenienz)	Amt für Justiz und Gemeinden, Bewährungsdienst
Betreff/Inhalt	<p>Dossiers gemeinnützige Arbeit (betreut bis 2007): Fortlaufend nummerierte Dossiers, nach Jahr abgelegt. In der Regel beinhalten die Dossiers einen Interviewfragebogen, eine Arbeitsvereinbarung und andere Akten im Zusammenhang mit dem Vollzug.</p> <p>Akten der Bewährungshilfe ab 2001. Die Personendossiers von Personen im Strafvollzug sind in Abstimmung mit der Abteilung Justizvollzug ausgedünnt worden (Alle arbeiten im selben Büro und benutzen dasselbe Archiv). Trotzdem entstehen Akten, die im eigentlichen Vollzugsdossier nicht vorhanden sind. Dazu wird ein ausführliches Protokoll geführt. Es werden sämtliche Betreuungsfälle in einer Ablage geführt.</p> <p>Vor 2001 wurden grössere Betreuungsfälle mit umfangreichen Akten in Schachteln aufbewahrt. Kurzbetreuungen in Ordnern. Hinzu kamen noch Ordner mit Klienten die keine Betreuung benötigten.</p> <p>Bis 2001 wurden auch gesonderte Dossiers von Schuldensanierungen geführt. Sie beinhalten in diesem Zusammenhang die zu erwartenden Unterlagen: Korrespondenz mit Gläubigern, Behörden, Banken und Betreibungsämtern, Abzahlungspläne, etc.</p> <p>Sozialdienst. Diese Dossiers enthalten nur vom Bewährungsdienst ausgestellte Dokumente (vor allem Vollmachten). Der Grossteil der Akten in diesem Zusammenhang befindet sich im Vollzugsdienst oder bei anderen Behördenstellen.</p>
Zeitraum	1984-
Bewertungsentscheid	<p>Gemeinnützige Arbeit: Jedes 10. Dossier.</p> <p>Bewährungshilfe ab 2001: Dossiers von Personen, die aufgrund einer Verurteilung des Kantons- oder Obergerichts eine Gefäng-</p>

	<p>nisstrafe absitzen. Die Protokolle werden nicht übernommen.</p> <p>Grosse Betreuungsfälle vor 2001: Integrale Aufbewahrung.</p> <p>Kleine Betreuungsfälle: Familiennamen mit den Buchstaben B, H, M, T, W.</p> <p>Klienten ohne Betreuung: Kassation</p> <p>Schuldensanierung: Integrale Aufbewahrung.</p> <p>Sozialdienst: Kassation bis auf ausgewählte Fälle durch die Fachperson ausgewählte Spezialfälle.</p>
Menge	10 Laufmeter
Form/Format	Papier
Begründung	<p>Gemeinnützige Arbeit: Der Informations- und Evidenzwert ist hoch genug für ein sample. Eine integrale Übernahme drängt sich jedoch nicht auf.</p> <p>Bewährungshilfe ab 2001: Abstimmung mit der Ablieferungsvereinbarung mit dem Justizvollzug. So ergibt sich aus den beiden Bereichen zusammengesetzt ein vollständiges Dossier. Das Protokoll wird durch die Tatsache, dass die Dossiers auch aus dem Justizvollzug übernommen werden überflüssig.</p> <p>Grosse Betreuungsfälle vor 2001: Die Grundmenge für ein Sample ist zu klein, und Informations- und Evidenzwert ist jedoch zu hoch um eine Kassation zu rechtfertigen.</p> <p>Die kleinen Betreuungsfälle machen einen beträchtlichen Teil der Arbeit aus und werden daher als sample übernommen.</p> <p>Klienten ohne Betreuung: Informations- und Evidenzwert sind zu gering.</p> <p>Schuldensanierung: Die Dossiers geben einen interessanten Einblick in die finanziellen Verhältnisse der Klienten. Da es sich nur um 13 Fälle handelt, wird auf ein sample verzichtet.</p> <p>Sozialdienst: Die Akten sind insbesondere beim Justizvollzug wesentlich gehaltvoller.</p>
Bemerkungen	Übernommen wurden Akten bis 2002 (ca. 2.5 Laufmeter).